Nr. 263. Vierzehnter Jahrg. Montag den 20. Septbr. 1869.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr.
Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.
Anzeig. in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.
Auflage: 17,000 Exemplare.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährl. 22½ Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.
Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Unsere geehrten auswärtigen Leser

machen wir darauf aufmerksam, daß die Postanstalten die Dresdner Nachrichten vom 1. Octbr. an nur dann liefern, wenn vorher der Abonnementsbetrag auf das vierte Quartal entrichtet worden ist. Wir bitten daher ergebenst, das Abonnement auf die Dresdner Nachrichten möglichst sofort erneuern zu wollen, um jede Unterbrechung in der Zusendung zu vermeiden. Der Abonnementspreis beträgt bei der Post in Sachsen 22½ Ngr. — Bei den hiesigen Lesern, welche die Nachrichten durch unsere Colporteure beziehen, bedarf es einer erneuerten Bestellung nicht; wenn nicht Abbestellung erfolgt werden dieselben weiter geliefert.

Die Expedition der Dresdner Nachrichten.
Marienstraße 13.

Dresden, den 20. September.

— Da die Volksversammlungen nunmehr auch in Dresden auf die Tagesordnung gekommen sind, so mußte auch die Klosterfrage, die ja jetzt in aller Welt brennt, zur Besprechung einmal vorliegen. Gestern in der elften Vormittagsstunde fand eine wahre Völkerwanderung durch die Pragerstraße nach dem Circus statt und füllten sich die weiten Räume dermaßen, daß auch nicht einmal mehr ein Stehplatz zu erlangen war. Es waren heute wohl drei Mal mehr Köpfe vorhanden, als in der letzten in Brauns Hotel stattgehabten Volksversammlung. Selbst Damen waren auf dem Podium erschienen. Als Vertreter der Königlichen Polizeibehörde war Herr Polizeirath Dr. Urban erschienen und hatte, wie die Berichterstatter, auf der Tribüne Platz genommen. Um 11 Uhr eröffnete Delbrück die Versammlung, erwähnend, daß die vor 14 Tagen in Brauns Hotel stattgehabte Sammlung an der Thür im Ganzen 35 Thlr. 17 Ngr. ergeben, welches Geld nach Abzug der Kosten an die Hinterbliebenen der bei Langebrück Verunglückten abgeliefert worden ist. Zum Vorsitzenden wurde Delbrück, zum Stellvertreter Kröfel und zum Schriftführer Advocat Hendel einstimmig erwählt. Die Resolutionen, welche zur Abstimmung gelangen sollten, lauten wörtlich:

1) Jedwedes Klosterwesen läuft, weil es ein veraltetes und gefährliches Institut ist den humaneren Forderungen unserer Zeit, welche die vollste Oeffentlichkeit und rückhaltslose Hingebung an die allgemeinen Interessen des Lebens und der staatlichen Gesellschaft verlangen, in jeder Beziehung zuwider. 2) Innere und äußere Gründe sprechen mit überzeugender Wahrheit dafür, daß das mittelalterliche Klosterwesen einer natur- und vernunftgemäßen Entwickelung der Individuen, wie der Völker nicht blos nicht förderlich, sondern entschieden hinderlich und deshalb mit allen seinen schädlichen Wirkungen zu beseitigen ist. 3) Speziell für das Königreich Sachsen erwarten wir, daß unsere Volksvertreter im Verein mit der Regierung energische Schritte thun werden, um zum Heile des Gesammtwohls das Land von diesem und anderen verderblichen Unwesen baldmöglichst gründlich und für alle Zeiten zu befreien.

Dr. Döhn übernahm das Referat und hielt eben so, wie es Delbrück gethan, vorerst eine erörternde, kurze Einleitungsrede, in welcher er sich zum Ziel setzte, die Wahrheit festzustellen, die Unwahrheit an den Pranger zu stellen. Er versprach, zuerst eine Geschichte der Entstehung der Klöster zu geben, ferner sich speciell auf die Klosterfrage im Königreich Sachsen zu beziehen und endlich die zusammengestellten Resolutionen mitzutheilen. Von lautem, stürmischem Bravo sehr häufig unterbrochen, geht er näher, namhafte kirchengeschichtliche Quellen zu Citaten benutzend, auf die Parallele ein, welche zwischen dem Papst und dem buddhaistischen Dalai Lama, zwischen den katholischen Mönchen und den buddhaistischen Priestern, also zwischen der päpstlichen Kirche und dem Buddhaismus zu ziehen wären. Er besprach den päpstlichen Syllabus und die Encyklika, nachdem er vorher die Menge der Klöster und ihrer Bewohner in Zahlen reden ließ, und wurde hierbei durch ein von der Galerie herabtönendes Pfeifen unterbrochen, gegen welches der Vorsitzende protestirte. Rufe „Hinaus!" ließen sich gegen den Ruhestörer von allen Seiten hören. In Bezug auf die speciell sächsische Klosterfrage erwähnt Redner: was die Untersuchungen von Amtswegen in den Klöstern zu Marienstern und Marienthal betreffe, so fanden sie nach der Ubrykschen Katastrophe, also etwas spät statt, so daß es möglich gewesen, als Herr Generalstaatsanwalt Schwarze revidirt, daß der Abt von Osseg der Aebtissin zu Marienstern schon zeitig genug einen Wink gegeben habe. Das „Dresdner Journ." habe leider nur begütigende Berichte über die Klostergeschichte gebracht, jedoch den Protest, den Leipzigs Protestanten gegen das ökumenische Concil veröffentlicht, nicht abgedruckt. Redner geht auf Urkunden ein, und liest eine von 1834 vor, in welcher die Regierung das abnorme Verhältniß der Klöster geregelt wissen will, und doch werde auf dieses Gesetz in der Neuzeit nicht geachtet. Die Verträge über die Klöster seien ebenso leicht aufzuheben, wie Gesetze, das könne jede königliche Verordnung. Der heutigen Geschichtsperiode sei das Klosterwesen durchaus nicht mehr entsprechend. Lassen wir die Leute sich geißeln, lassen wir sie beten und Psalmen singen, aber wer sei unter der Versammlung, der das billige. (Rufe: Niemand). Daher seien die Resolutionen anzunehmen. Delbrück eröffnet die Debatte: bei dem großen Beifall sei eine Unterstützung der Resolution nicht erst nöthig. Dahlteich erhält das Wort, aber schon im Eingang seiner Rede, in welchem er sich auf die Auseinandersetzung der päpstlichen Stellung bezieht, und namentlich, als er den Austritt aus der Landeskirche empfiehlt, wird er stürmisch unterbrochen und dauerte es lange und bedurfte es großer Anstrengung des Vorsitzenden, um Ruhe zu schaffen. Jedenfalls beruhte dieses laute Mißtrauensvotum Anfangs auf einem gewaltigen Irrthum; denn als die Menge erst gemerkt, was der Redner gewollt, nämlich nur einzig und allein im Sinne der Resolution zu sprechen, da jauchzte man ihm von allen Seiten Beifall zu. Redner schweift indeß auf das politische Feld ab und wurde deshalb von Delbrück zur Ordnung gerufen. Die Debatte wird geschlossen und Dr. Döhn erhält das Schlußwort. Er geht noch einmal auf die Wichtigkeit der heutigen Versammlung ein, erörtert den neuen Geist, der die Welt belebt. Wir haben jetzt andere Märtyrer und Heilige, als die der frühern Zeit, es sind die Märtyrer der Wissenschaft und kein Gesetz könne hindern, hier auch die Märtyrer Sachsens, Robert Blum und Trützschler zu nennen. (Bravo.) Schließlich empfiehlt er die Annahme der Resolution, eine Stelle aus den Polenliedern des Grafen Platen-Hallermund anziehend. Sein letzter abermaliger Ruf: „Fort mit den Klöstern" ward mit Sturm begrüßt. Nach nochmaliger Vorlesung der Resolution kam dieselbe in ihrer Gesammtheit zur Abstimmung. Um halb 1 Uhr ward die Versammlung geschlossen.

— Am Sonnabend Abend nach 9 Uhr wurde von der im Hofe des Kriegsministeriums befindlichen Schildwache ein Mann wegen eines Vergehens arretirt, welches sich häufig viele Leute ungestraft auf öffentlicher und belebter Straße zu Schulden kommen lassen. Fraglicher Mann hatte sich eines Bedürfnisses wegen in den erwähnten Hof begeben und wurde dabei von der Schildwache trotz alles Bittens und Jammerns festgenommen und ins Schilderhaus gesteckt. Sollte eine derartige Strenge sich wirklich in der Instruction eines Wachtpostens befinden?

— Nach erfolgten Mitgliederaufnahmen und Anmeldungen, kamen in der letzten außerordentlichen Monatsversammlung der Flora die Bedenken zur Sprache, welche dem glücklichen Resultate einer guten Herbstausstellung sich entgegenstellen. Die Gesellschaft einigte sich aber, bei ihrem früheren Beschlusse, eine Herbstausstellung zu veranstalten, zu beharren. Hierauf erhielt Gartendirector Krause das Wort und nahm durch ein sehr faßliches und lebendiges Referat über die Hamburger Gartenausstellung im Allgemeinen und einige Specialitäten die ungetheilte Aufmerksamkeit der Anwesenden in Anspruch. Demselben folgte Kunst- und Handelsgärtner E. Liebig, um gleichfalls über die daselbst ausgestellten Kaltauspflanzen in sehr gründlicher und eingehender Weise zu referiren. Leider konnte sich ein drittes Referat des Kunst- und Handelsgärtners Tube über die Warmhauspflanzen, der sehr vorgerückten Zeit wegen nicht anschließen, sondern mußte bis zur nächsten außerordentlichen Versammlung, kommenden Freitag, reservirt bleiben.

— In der vorgestrigen Nacht haben mehrere Unbekannte ihrer Zerstörungswuth in der hiesigen Neustadt freien Lauf gelassen, indem sie eine größere Anzahl der in der Allee befindlichen Ruhebänke abgerissen, heruntergeworfen und denn den Schaukasten des Photograph Löber erbrochen, eine große Scheibe zerschlagen und zur Krönung ihres Werkes endlich noch eine größere Parthie Bilder aus dem Kasten entwendet haben. —

— Siebenundvierzig Jahre an einem und demselben Orte das schwere Amt eines Lehrers verwaltet zu haben, ist wahrlich ein seltenes Verdienst, umsomehr wird dies aber hervortreten in jenem Augenblick, in welchem der geliebte Lehrer dieses Amt auf immer niederlegt und aus dem gewohnten Wirkungskreise scheidet, um den Abend seines Lebens in Ruhe und Stille und in der Erinnerung an lange Jahre zu vollbringen. So ist nach 47jähriger treuer Pflichterfüllung Herr Lehrer Gautsch, welcher er für die Dörfer Hermsdorf mit Reichstein, Brausenstein und Neidberg oblag, vor wenig Tagen aus seinem Amte geschieden und hatte aus diesem Anlaß die Schulgemeinde Hermsdorf bei Königstein ein einfaches, aber schönes Fest veranstaltet. Am letzten Sonntag begab sich Herr Gautsch an der Spitze von 150 Schulkinder unter den Melodien zweier Musikcorps durch das Dorf nach dem Gasthof zu Hermsdorf, wo ein von dem Herrn Lehrer aus Bahra geleitetes Kinderfest die Feier erhöhte. Ansprachen und Geschenke von der Schule und Gemeinde ehrten den Scheidenden, der so recht innig an diesem Tage gefühlt habe, daß der, welcher Liebe säet, auch Liebe erntet.

— Die Loschwitzer Kirmes wird morgen mit einem großen Doppelconcert, in welchem 2 Gesangchöre, Männer und gemischter Chor, unter Direction der Herren Musikdirector Trenkler und Cantor Pohle ihren Abschluß erhalten.

— Mittwoch den 15. d. M. wurden die neuen Kirchenglocken zu Deuben im Plauenschen Grunde feierlich eingeholt und an den Ort ihrer Bestimmung gebracht. Dieselben sind verfertigt von den Herren Gebrüder Große in Dresden und wiegen (mit Weglassung der Pfunde) 22, 11 und 6 Centner. Sie harmoniren in Es-dur, doch soll, nach dem Urtheile Sachverständiger, die Quinte mit dem Grundton um ⅛–⅒ Ton differiren. Wir haben von dieser Differenz beim vollen Geläute in der Nähe nichts bemerkt, doch mag ein feineres musikalisches Ohr in der Ferne diesen, in der Hauptsache wohl sehr unbedeutenden Unterschied herausfinden. Der Festzug, welcher durch die mit Blumen, Guirlanden und Ehrenpforten geschmückten Straßen von Deuben und Potschappel sich dem Burgkschen Eisenhüttenwerke, woselbst die Glocken in Empfang genommen werden sollten, hinbewegte, war ein außerordentlich großer, da gegen 1000 Schulkinder, mehrere Gesangvereine, Jünglinge, Jungfrauen, Gemeindevertreter, Gerichtspersonen, Geistliche und Lehrer und viele Gemeindemitglieder daran Theil nahmen. Bei der Ehrenpforte am Hüttenwerke wurden die Glocken in Empfang genommen und begrüßt durch die weltlichen Behörden (Gerichtsamt und Gemeindevorstand) an der Grenze der zukünftigen Deubener Parochie durch Herrn Pastor Römisch und am Thurme selbst hielt Herr Diaconus Pfeil die Hauptrede und weihte dieselben mit Segensspruch unter den üblichen 3 Schlägen feierlich zu ihrer Bestimmung ein. Das Aufziehen in „des Thurmes Glockenstube" geschah rasch und sicher, so daß nach Verlauf von kaum einer Stunde, Mittags gegen 1 Uhr, der harrenden Menschenmenge auf dem weiten Platze vor der Kirche, der Kirchengemeinde, ja dem ganzen Plauenschen Grunde ihre Töne verkündeten, daß auch hier dem Herrn eine Stätte bereitet sei, wo seine Ehre wohnet. Mögen die Glocken Jahrhunderte hindurch den Frieden verkündigen und nie ihre Stimmen ertönen lassen zu anderem Zwecke, als „dazu der Meister sie erschuf!" — Leider war ihr zweites Geläute ein Trauerklang; sie tönten während der Trauerfeierlichkeit am Riesengrabe auf der Höhe des Windberges.

— Präsident Schweitzer hat nach der Entlassung aus der Haft, aus welcher er von seinen Anhängern im Triumphe nach Hause geleitet wurde, ein Manifest an die Mitglieder seines Vereins erlassen, worin er die Partei von Liebknecht und Bebel bald als „kleinstaatliche Bourgeoisie" und „Jesuiten der bürgerlichen Demokratie", bald als „Verräther", „alte Weiber", „ungezogene Jungen", „feiles Bettelvolk" und „verkommene Literaten" betitelt.

— In Kleinhartmannsdorf entstand am 6. dss. Mts. in dem Wohnhause des Bergmanns Wagner ein Schadenfeuer, welches jedoch bald wieder gelöscht wurde, ehe es größere Dimensionen angenommen hatte. Allem Vermuthen nach ist der Brand durch Fahrlässigkeit des siebenjährigen Wagnerschen Sohnes entstanden, welcher unvorsichtig mit Streichzündhölzchen umgegangen ist. Ferner sind am 12. dss. Mts. in Oberneukirch das Oehme'sche Wohngebäude, am 13. in Strehla bei Bautzen zehn Wohn- und Wirthschaftsgebäude, am 14. in Leutewitz ebenfalls mehrere Wohn- und Oekonomiegebäude niedergebrannt, während am 15. in Haynichen in einem Schmiedegebäude Feuer auskam, welches jedoch bald bemerkt und unterdrückt wurde.

— **Oeffentliche Gerichtssitzung am 18. Septbr.** Während gestern der frühere Gutsbesitzer Mäschker Angeklagter war, und Jonathan Fürchtegott Löser als Zeuge fungirte, war heute der Fall umgekehrt. Auf der Anklagebank befindet sich der gestrige Zeuge und auf der Zeugenbank der gestrige Angeklagte. Beide Sachen stehen in einem gewissen Zusammenhange. Mäschker war Gutsbesitzer in Börnersdorf bei Lauenstein. Im Jahre 1866 befand sich Mäschker in Geldverlegenheit, er war damals mehrfach verklagt, auch ihm die Disposition über Vieh und Vorräthe entzogen worden. Er hatte dem hiesigen Gastwirth Böhmer seine Noth geklagt, und dieser hatte Lösern zur Vermittelung aufgefordert. Diesem gelang es auch, einen Landsmann seiner Frau, der bei einem Banquier in Chemnitz Gelder deponirt hatte, zu bewegen, 500 Thlr. dem Mäschker vorzustrecken. Es wurde eine Hypothek von 600 Thlr. bestellt. Das Darlehn wurde in zwei Raten bezahlt, einmal 300 Thlr. und das anderemal 200 Thlr. Löser besorgte nun auch die Regulirung der Mäschker'schen Angelegenheit. Er reist mehrmal nach Lauenstein und bezahlte am 18. Mai im Gerichtsamte Lauenstein für Mäschker dringende eingeklagte Forderungen, übergab demselben 43 Thlr. baar, und behielt für seine Bemühungen 30 Thlr. und für den Darleiher für dessen Gefälligkeit 40 Thlr. zurück. Von der zweiten Post bezahlte Löser auf dem Gerichte zu Lauenstein am 31. Mai wiederum 150 Thlr. und will dem Mäschker 50 Thlr. baar gegeben haben. Am 5. Febr. 1867 trat nun Mäschker mit einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft auf und beschuldigte Löser der Unterschlagung von 80 Thlr. Die Untersuchung

wurde in Folge davon eingeleitet. Heute detaillirt der Angeschuldigte die Art und Weise, wie Mäschler bezahlt worden sei, und bemerkt, daß 100 Thlr., mehr als Hypothek zur Sicherheit des Darleihers, für Zinsen und etwaige Kosten eingetragen seien. Der Zeuge Mäschler bestreitet außer 43 Thlr. noch 50 Thlr. baar erhalten zu haben, verwickelt sich aber bei seinen Aussagen in mehrfache Widersprüche, so spricht er davon, daß er Löser für dessen Bemühungen nichts versprochen, dieser auch nichts verlangt habe, und daß der Darleiher nur 20 Thlr. für Zinsen zu bekommen gehabt habe. Ueber die Höhe der Summe sei gar nicht gesprochen worden, meint der Zeuge, wenn er nur soviel erhalte, als zur Befreiung seines Gutes vom Arrest nöthig sei. Durch die Ehefrau des Angeschuldigten wird deponirt, daß vor Auszahlung des Darlehns in ihrer Wohnung davon gesprochen worden sein, daß der Darleiher 40 Thlr. und ihr Mann 30 Thlr. als Gratification erhalten solle. Außerdem liegt ein Revers vom 5. Januar 1867 vor, wonach Mäschler erklärt, daß er von Löser Alles richtig erhalten habe. Staatsanwalt Kunz erklärt, daß er bei solchem Zeugnisse einen Antrag auf Bestrafung nicht stellen könne, welchem Antrage die Vertheidigung (Adv. Dr. Stein) sich anschließt, die Glaubwürdigkeit der Zeugin Mäschler einer scharfen Kritik unterziehend. Von Seiten des Gerichtshofes wird der Angeschuldigte frei gesprochen.

Kleine Wochenschau.

Summa Summarum, es steht schlecht mit dem Napoleon, sie mögen ihn nun herumfahren oder im Bett liegen lassen. Bleibt sich gleich. Selbst die offiziellen wie die quasioffiziellen Zeitungen geben zu, daß Seine Majestät täglich kaum ein Viertelrebhuhn zu verspeisen vermag. Das hält für die Länge kein Mensch aus, auch wenn er nicht Majestät ist. Magen bleibt Magen und will sein Theil. Ist es aber nicht ein gräßlicher Gedanke, in der englischen Bank dreihundert Millionen „Ersparnisse" und täglich nicht mehr als ein Viertelrebhuhn! Was ist der Mensch! Zu dieser frugalen Kost gesellt sich nun auch noch eine höchst unerquickliche Lektüre. Herr Napoleon, ein fleißiger Zeitungsleser, muß bei der dermaligen freien Presse täglich schwarz auf weiß lesen, wie sich die unterschiedlichen Parteien bereits um seine Erbschaft herumzanken. Entsetzlich! Da gehört ein Magen dazu! Und dieser soll von einem Viertelrebhuhn satt werden.

Wenn die Franzosen zur Abwechselung wieder einmal Republik machen sollten, kann ein unterhaltender Krautsalat fertig werden. Da bekanntlich böse Beispiele gute Sitten verderben, — wie wir neuerdings wieder bei der Trottoirlegung der Hauptstraße, wo sich ein wackerer Fleischermeister durch das schlimme Beispiel eines Stadtverordneten verlocken ließ — so werden aller Wahrscheinlichkeit nach die Herren Spanier, die bereits sehr republikanisch angelaufen sind, das Ding nachmachen. Den Italienern ist in diesem Punkte auch nicht zu trauen — dann, heiliges Concil in Rom, heißt es nicht sowohl guten Morgen, als gute Nacht Herr Fischer, und wir Protestanten hätten uns unsern Wormser Protest, daß wir nicht katholisch werden wollen, füglich ersparen können. Aber selbst wenn sich die Karre in Frankreich noch eine Zeit lang wie bisher dahinschleppen sollte, ist für die neuesten verdammenden und verdammenden, verketzernden und verfluchenden herausfordernden Kraftanstrengungen des Ultramontanismus wenig zu hoffen. Sie gleichen im Zeitalter der Eisenbahnen, Telegraphen und atlantischen Kabels — diesen friedlichsten und segenreichsten aller Revolutionen — fürwahr dem Zappeln eines Gehängten. Die Weltgeschichte hat es gelehrt und wird es lehren.

Ja, die nächste Zukunft wird jedenfalls sehr unerfreulich werden, sobald der „kranke Mann" in Paris selbst des Viertelrebhuhns nicht mehr bedarf.

Was nun in diesem Falle unser gutes Deutschland anlangt, so wird auch der entschiedenste Widersacher des Norddeutschen Bundes erkennen müssen, daß dieser bei seinen unleugbar großen Mängeln doch auch sein Gutes hat. Denn bei einem voraussichtlichen Hauptcrawall zunächst bei den romanischen Völkerschaften ist es doch besser, wenn die einheitliche Waffenkraft von dreißig Millionen Deutschen ein europäisch gebietend Wort mit sprechen kann, anstatt daß wie früher unter dem zwar durchlauchtigsten aber nicht durchschlagendsten deutschen Bunde zehn unterschiedliche Kriegsministers und größere und kleinere Herren Potentaten mit in militärische Angelegenheiten zu reden hatten und ihre Lieblingsinteressen zum Nachtheil des großen Ganzen geltend machten; wo man sich, wie wir Anno 1859, über den Oberbefehl nicht zu einigen vermochte; wo der hannoversche Signalist andere Signale blies, als der Lippe-Detmoldsche und der Nassauer andere wie der Weimaraner und der Braunschweiger wieder andere als der Schwarzburg-Sondershauser, durch welche Zerrissenheit, die nirgend schädlicher als im Militärwesen, offenbar dem Feinde in die Hände gearbeitet wird, wie wir ja hundertfach in der deutschen Geschichte erlebt haben. Jetzt, Gott Lob, schlägt blitzartig Ein Commando von Tilsit bis Saarlouis, vom Strande der Ost- und Nordsee, da die Südweststaaten laut Convention im Kriegsfall ebenfalls militärisch unter norddeutschem Befehle stehen, bis an die schneebedeckten Alpen und himmelblauen Seen der Schweiz, und Ein Signal verstehen die deutschen Waffenmänner in demselben Sinne, stünden sie auch Hunderte von Meilen von einander. Jetzt, Franzose, falls du Lust haben solltest, komm einmal. Als du in den neunziger Jahren vor der deutschen Festung Mainz erschienst, hatten wir zwar auch Kanonen und auch Kugeln; aber die Kugeln waren zu groß und paßten nicht in die Kaliber. Jetzt, guter Franzmann, komm einmal, ob sie passen! Darum lieber Franzmann, wollen wir lieber als gute Nachbarn in Frieden neben einander leben, die Früchte unseres Geistes, unserer Wissenschaft und Kunst und unseres Fleißes gegen einander austauschen, als uns wie früher thörig und unchristlich die Hälse brechen. Und wenn ihr Franzosen es wahrhaft ehrlich und aufrichtig meint, was wir gern glauben wollen, so schafft euch eine Regierung an, welche Tausend und aber Tausend fleißige Hände, anstatt sie zum Flintenputzen und Roß striegeln zu verurtheilen, ihrem friedlichen bürgerlichen Berufe zurückgiebt. Dann wird auch der Norddeutsche Bund gezwungen sein, den Harnisch auszuziehen, den Sabel abzuschnallen und den Spieß an die Wand zu stellen; die drückende Militärlast wird den Schultern des Volkes entnommen, Handel und Wandel erblühen von Neuem, der fleißige Arbeiter kann des Ertrags seines Schweißes froh werden und Wohlfahrt wird einziehen im geliebten deutschen Vaterlande. Auch die Arbeiterfrage wird sich dann weit leichter lösen lassen und zwar ohne die Herren Schweitzer, Fritsche, Mende und Consorten, die sich einander gegenseitig der „öffentlichen Verachtung" preisgeben; Pfaffen und Junkerthum wird zeitgemäß zu Paaren getrieben und selbst die schönsty isirten Noten des Herrn von Beust werden uns nicht incommodiren. Aber an all dieses friedens- und segensvolle Eldorado ist nicht zu denken, sobald ein Napoleon auf Frankreichs Thron selbst auch nur ein Viertelrebhuhn zu sich nimmt.

Vorige Woche nichts als Humboldtfeier, wo man hinhörte, und zwar auf der ganzen Erde, soweit überhaupt nach Pastor Knak die Sonne um dieselbe läuft. Eine Ehre, die noch nie einem Sterblichen und wäre es der mächtigste Kaiser, wiederfahren ist. Diese Humboldtfeier würde indeß nicht so allgemeine und große Dimensionen angenommen haben, wenn nicht die ultramontanen und lutherisch-muckerischen Unverschämtheiten der neuesten Zeit das ihrige dazu beigetragen hätten. Ein Druck ruft naturgemäß den Gegendruck hervor. Von Leuten, die sich bei dieser Feier betheiligt, kannten Hunderte den Humboldt kaum dem Namen nach; von Tausend hatte kaum Einer ihn gelesen; von zehn Tausend kaum Einer ihn wahrhaft studirt und in seiner geistigen Totalität aufgefaßt. Und gleichwohl diese großartige Theilnahme. Das kommt daher, weil auch die Leute, die von Humboldt nicht mehr als den Namen kannten, erfahren hatten, daß es dem Andenken und der Verehrung eines Mannes gelte, der nicht nur ein großer Gelehrter, sondern auch ein unermüdlicher Vorkämpfer für Gesittung, Aufklärung und Humanität war, der ein Herz hatte für sein deutsches Volk, der durch sein unermeßlich reiches Wissen ein Wohlthäter der zum Trotz der Finsterlinge fortschreitenden Menschheit ward. Die Festtheilnehmer am 14. September vermochten den Humboldt nicht höher zu ehren, als er bereits seit Jahren geehrt dasteht; aber „sie haben sich selbst geehrt", und Gesittung, Aufklärung und Humanität haben an jenem Tage einen ihrer schönsten Siege gefeiert.

Schließlich wieder einen recht gemeinnützigen und wohlgemeinten Wunsch. Er betrifft das polizeiwidrige zu rasche Fahren mancher vornehmen Equipagen durch unsere Stadt, so daß es zuweilen einer wahren Turnergeschicklichkeit bedarf, um der Gefahr des Ueberfahrenwerdens auszuweichen. Wenn der Geschäftsmann, welchem „Zeit Geld ist" so rasch dahinfahren wollte, hätte er in genannten Sprichworte wenigstens einen Grund; aber in der Regel fällt bei den raschfahrenden Herrschaften, die in nur zu reichem Maaße über ihre Zeit zu gebieten haben, derselbe vollkommen hinweg. Ob sie zu einem Diner oder Souper, oder zu einer Visite oder Jagdpartie ein paar Minuten früher oder später anlangen, kann keine Entschuldigung sein für die Gefahr, die sie durch ihre Hast an Ort und Stelle zu kommen, dem Fußgänger bereiten. Dieses zu rasche Fahren vornehmer Herrschaften könnte sogar einen humoristischen Anflug bekommen, falls es z. B. einem der hiesigen Herren Gesandten gelüsten sollte, in diplomatischem Eifer den sich überstürzenden Fortschrittsmann zu spielen und durch die Straßen Dresdens zu fahren, „daß Kies und Funken stoben". Unwillkührlich würde sich da Jedermann fragen: Hat denn diese diplomatische Mission solche Eile nöthig; steht das Wohl Sachsens auf dem Spiele; wird das Gleichgewicht Europas bedroht, solch polizeiwidriges Fahren zu rechtfertigen? Der Herr Gesandte, wenn ein solcher Fall vorkäme, könnte sich höchstens mit dem Wilhelm in Bürgers Leonore entschuldigen: „Die Todten reiten schnell", da es doch eine allbekannte Sache ist, daß das überflüssige, aber nicht unkostspielige Gesandtschaftswesen der norddeutschen Mittel- und Kleinstaaten seinem Ende über kurz oder lang entgegen sieht.

Der Stadtverordnete Petzold hat auch vorige Woche Anstand genommen, seine den Einheit- und Schönheitssinn beleidigende Blöße den Augen des Publikums zu entziehen, während das benachbarte „Hotel zum Kronprinzen", welches durch zahlreichen Fremdenverkehr bisher an der neuen Trottoirlegung behindert war, letztere zur Freude aller Vorübergehenden in einer für Dresden „überraschend kurzen Zeit", trotz der langen Front fix und fertig hergestellt hat; eine dem Gemeinwohl sehr zusagende Präcision, die gewiß alle Anerkennung verdient.

* Osaka (Japan). Eine fürchterliche Strafe hat unlängst hier ein Weib für ein schreckliches Verbrechen erleiden müssen. Um vor ihrem Gatten, einem ehemaligen Wittwer, ihre ehebrecherischen Intriguen besser verbergen zu können, hatte sie dessen beide Kinder aus erster Ehe, im Alter von 5 und 3 Jahren, in eins der heißen Bäder, die sich in jedem japanesischen Hause vorfinden, geworfen, in welchem die Armen elendiglich umkamen. Ehe die ruchlose Mörderin die Spuren ihrer Schuld vertilgen konnte, wurde ihr Verbrechen entdeckt, und schleunige Flucht allein schützte sie vor der Wuth ihrer entsetzten Nachbarn. Aber indem sie so einem schnellen und sicheren Tode einigermaßen harrte ihrer ein viel schrecklicheres Loos. Von der Behörde verfolgt wurde sie ergriffen und dazu verurtheilt, in siedendem Oel langsam zu Tode gerödet zu werden. Das barbarische Urtheil wurde buchstäblich vollstreckt und als Warnung für Andere mußten sämmtliche Stiefmütter von Osaka jede eine Kanne Oel zur Hinrichtung der Verbrecherin beisteuern.

Vollkommen schwarz aus der Feder fließende
Acten- und Documenten-Tinte
empfiehlt in Flaschen à 7½, 4, 3 und 2 Ngr. die Fabrik von **F. Merz**, Dresden, große Oberseegasse 29.
NB. Diese Tinte schimmelt nicht, bildet keinen Bodensatz und genügt **unbedingt** den **diffizilsten** Ansprüchen.

E. Krauser, Dentist, Schlossstr. 23, II. für neueverbess. Zahnpiecen.

Stammeln und Stottern.

Die Heilanstalt, welche Herr Dr. Eich hier, Victoriastr. 24, gegen die Leiden des Stammelns und Stotterns errichtete, erfreut sich einer immer gesteigerten Wirksamkeit. Aus den entlegensten Theilen Deutschlands und selbst aus Rußland treffen Zöglinge ein, um sich von dem lästigen Sprachübel befreien zu lassen. — Uns liegen mehrere anerkennende Zeugnisse von Autoritäten, sowie der achtbarsten Privatpersonen vor. — Die gewichtigste Anerkennung aber wurde Herrn Dr. Eich von seinen Schülern mit der Ueberreichung eines prachtvollen Albums zu Theil, dessen Widmung also lautet:

„Wir Unterzeichneten folgen dem lebhaften Drange unseres Herzens, indem wir hiermit dem ewig wahren Dankgefühle und der tiefsten Verehrung für Euer Wohlgeboren Ausdruck geben. — Sie haben unsere Zunge wie durch einen Zauber gelöst, und uns die Sprache verliehen, die den Menschen vor allen Geschöpfen dieser Erde adelt. Sie haben diese schweren Fesseln gebrochen, die uns niederdrückten und täglich neu verwundeten. Was war uns bisher das Leben! Jetzt athmen wir frei, wir fühlen, daß wir Glieder der menschlichen Gesellschaft sind. Wir besitzen keine Mittel Ihnen einen würdigen Lohn zu bieten, und vermögen nur den Allmächtigen zu flehen, der Ihnen diese seltene Gabe verliehen, er möge Ihnen zum Wohle der Menschheit Gesundheit, Glück, Zufriedenheit bis in ein hohes Alter gewähren. Dies sind die Wünsche und Gefühle Ihrer ewig verpflichteten ergebensten Diener.

(Folgen die Unterschriften.)

Diana-Bad Bürgerwiese 15. **Wannen-, Cur- und Hausbäder** zu jeder Tageszeit, ausgenommen Sonntag Nachmittag.
Irisch-Römische Dampf- und Douche-Bäder von 8—1 und 3—7 Uhr. **Für Damen:** Montag von 3—7, Mittwoch und Sonnabend von 8—1; sonst stets für Herren.

Ein vorzügliches Heilmittel
gegen dicken Hals (Kropf), ärztlich geprüft und autorisirt, empfiehlt und versendet in Flaschen zu 10 und 20 Ngr. die Apotheke von **Bruno Muth** in Lockwitz bei Dresden.
Hauptdepot für Dresden bei Herrn **H. Roch**, Altmarkt

Alberts-Bad, Bade- und Heilanstalt Dresden, Ostra-Allee 29. **Wannen-, Douche- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. **Dampfbäder** für Herren Sonnt., Mont., Mittw. u. Fr. 8 U. v. früh 8—1 U. u. Sonnab. v. früh 10—1 U., sowie alle Tage Nachm. v. 3—6 Uhr. Für Damen Dienst. u. Donnerst. v. früh 8—1 Uhr, Sonnab. v. früh 7—10 Uhr.

Für geheime Krankheiten
bin ich täglich v. 9 bis 2 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 1. Et.
Neu entstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit.
C. Kox jun., früher Civilarzt in der K. S. Armee

Dr. med. **G. Neumann**, Spec.-Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten Freib. Platz 2 a. Sprechst. 8—10 U., 1—4 Nm.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a. Sprechst. Nachm. von 2—3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Berliner Getreide-Kümmel, Kanne 7 Ngr.
Aecht Nordhäuser Kornbranntwein, Kanne 6 Ngr.
Danziger Magentropfen, Kanne 12½ Ngr.
empfiehlt **Ferdinand Vogel**, Breitestr 21.

Oscar Renner,
Marienstraße 22,
Ecke der Margarethengasse.
empfiehlt
Allsopp's Pale Ale and Guinness Dublin Stout,
1 Dtzd. Fl. excl. Glas 1½ Thlr. à Tulpe frisch v. Faß 2½ Ngr.
Half and half, à Tulpe 2½ Ngr.

F. Kaufmann & Sohn's
Akustisches Cabinet
Entrée 10. täglich v. 10—4 Uhr. Entrée 10 Ngr.

Fußboden-Glanzlacke
in allen Farben, von schönem Glanz, Härte und vorzüglicher Trockenkraft,
Farben
in allen Nüancen, mittelst Dampfkraft fein in Oel gerieben u. streichfertig,
Copal- u. Bernsteinlacke, Leinölfirnisse, Terpentinöl ꝛc.
Malerfarben in reichhaltigster Auswahl,
Pinsel, Leim ꝛc. empfiehlt billigst
C. B. Tiedemann,
Neustadt, Kasernenstraße Nr. 8.

Ostra-Allee 17 **Federmatratzen** Ostra-Allee 17
von 5½ Thlr. an.
Hanicke und Hantzsche.

Böhmische Bettfedern und Daunen
empfiehlt billigst
J. Udlaft. 3. An der Mauer 3. Nächst der Seestraße.

Rigi-Diorama, Bautznerplatz. Täglich von 9 bis 6 Uhr. Entree 5 Ngr.

Pfandleih-Anstalt von Carl Franke,
16 Schreffelgasse 16, II.
Gelddarlehne in jeder Summe auf Waaren und Pfänder.

Im Pfandgeschäft
von **Julius Jacob**
17. Galeriestr. 17. II
sind billig zu verkaufen:
Neue und getragene
Herren-Kleidungsstücke.
Getragene werden stets gekauft sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Ein Gärtner, der neue Gärten anlegt und alte Gärten umarbeitet, überhaupt alle Gartenarbeiten zu beso zt sucht Arbeit. Adr. Neustadt an der Kirche 6 prt. im Laden abzugeben.

Die beliebten
Notizbücher mit Beschlag u. **Einsteckebücher**, pr. St. 5 Ngr. empfiehlt
Wilh. Klemich,
grosse Brüdergasse Nr. 12.

Alten echten Franzbranntwein,
mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch empfiehlt in bester Qualität **Herrmann Roch**, Altmarkt 10.

Trauerhüte,
sehr billig und schön, sind stets vorräthig im Putzgeschäft von **Marie Lippert, Ostra-Allee 17a.**
Auch werden welche verliehen.

Strohsäcke billig,
Stck. 15 Ngr., sind eine große Partie zu verkaufen: Stärkegasse 14, part.

Zu bevorstehendem Wohnungswechsel empfehle ich als besonders preiswerth echtfarbige
Möbel-Cattune und Gardinen,
die Elle von 28 Pf. an, sowie
Möbel-Damaste
in allen Farben und Qualitäten, die Elle von 3½ Ngr. an.
Robert Bernhardt,
Freiberger Platz **21c**

Für Schlosser u. Gasleitungs-Fabrikanten
empfiehlt messf. und zinkne Deckenrosetten, Verbindungsknöpfe, Rundstänge u. s. w.
G. August Schöne,
Klempnermeister und Metalldrücker.

Möbel-Verkauf.
Schreib-, Kleider- und Waschsecretäre, Sopha-, Näh- und Waschtische, Pfeilerschränkchen, Bettstellen u. s. w. eigner Fabrik. Garantie. Die billigsten Preise.
Nr. 4 Dohnaplatz Nr. 4.
G. Hasse.

Zu verkaufen.
In der Nähe des Bautznerplatzes ist ein herrschaftlich eingerichtetes Familienhaus (14 Zimmer) mit großem Garten zu verkaufen. Kauflustige belieben ihre Adressen unter **R. F.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen. Zwischenhändler verbeten.

Weinflaschen, Ledern, Knochen etc. werden gekauft und abgeholt **im Durchgange von der Zwingerstraße nach der Palmstraße** bei **Linke**.

Hirse
schön gelb und vorzüglich kochend à Pfd. 15 Pf., bei 10 u. 20 Pfd. billiger.
Graupen, diverse Nummern.
Düsseldorf. Mostrich
stets frisch,
in ⅛, ¼, ½ und ⅟₁ Anker à 6 7 und 8 Thlr. pro Anker,
ausgewogen à Pfd 2½ Ngr. bei
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 11, zum gold. Adler.

Cigarren-Offerte.
Cuba Portorico,
100 Stück 24 Ngr., 25 Stück 65 Pf.
Havanna-Ausschuss,
100 Stück 27 Ngr., 25 Stück 7 Ngr.
Java-Pfälzer,
100 Stück 17 Ngr., 25 Stück 4½ Ngr.
Alte Pfälzer-Cigarren
100 Stück 12 Ngr., 25 Stück 3½ Ngr.
Albert Hermann,
gr. Brüdergasse 11, zum gold. Adler

Eine herrschaftliche viersitzige
Fenster-Chaise
(fast ganz neu) steht Verhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres Antonstraße Nr. 4.

Zu verkaufen
sind starke Birnen-Pyramiden-Bäume mit Ansicht der Frucht.
Grünestraße Nr. 3d im Garten.

Nebst verschiedenen anderen Sorten **sehr reinschmeckenden Caffee's** à Pfd. 75 Pfg., 80 Pfg., 90 Pfg., 100 Pfg. etc. etc., kann ich besonders auch einen
f. Campinas-Caffee,
à 70 Pfg. bei 5 Pfd. 68 Pfg., seines guten und kräftigen Geschmackes wegen bestens empfehlen.
Richard Schindler,
Dresden, am See 6.

Dienstbüreau Wilsdrufferstraße 13.
Gut geübte
Maler-Gehülfen
werden zum sofortigen Antritte gesucht und finden dauernde Beschäftigung bei
Reinhold Stübner,
Maler in Zittau

Eine, ein Viertel runde
Wendeltreppe,
15 Stufen zu verkaufen:
Pirnaische Strasse Nr. 8.

Compagnon-Gesuch.
Ein junger, intelligenter Kaufmann sucht sich mit einem Capital von
2 bis 3000 Thalern
an einem rentablen Geschäfte zu betheiligen.
Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre **A. R. 5** poste restante Neustadt Hauptstraße, niederzulegen.

Ein wissenschaftlich gebildeter praktischer
Photograph,
der in Anstalten ersten Ranges gearbeitet, wird in der artistisch-photographischen Anstalt von W. F. K. Travers, C. 7. 9, in Mannheim (Baden) im Monat October als erster Operateur gesucht.
Nur Solche, welche gute Zeugnisse vorzulegen haben, können in Betracht kommen.

In Dresden, Altstadt bei guter Lage u. Kundsch. ist eine seit ca 20 Jahr. betrieb. **Buchbinderei** verb m. Ladengeschäft sofort zu verkaufen. Miethe gering. Näh. unt. Chiffr. **S. S. 500** Exp. d. Bl.

Fabrikanten
von **Steck-, Haar-, Näh-** und **Stricknadeln, baumwollene** u. **wollene Strick-Garne**, sowie **Hanfzwirn** wollen gefälligst Preis-Courante unter billigster Bedingung einsenden an
G. H. Thiele
in Potschappel.

Limburger Käse,
ausgezeichnet à Pfd. 10 Pf. empfiehlt das Productengeschäft Rosengasse 7c, Dresden.

Ein Pferd,
dunkelbraune Stute, 11 Viertel, 5½ Jahr, angeritten, hübsche Figur und flott, übrigens fromm, ist zu verkaufen
Rosenweg Nr. 1.

Wichtig für Brauer.
Circa 10 Centner böhmischer Saazer Hopfen sind billigst wegen Uebersiedelung zu verkaufen.
Näheres bei Madame Stende, Lilienstraße Nr. 1a.

Soeben erschien bei Unterzeichnetem, die zweite Auflage des Tableau:
„Der Gang zur letzten Schicht"
fein in Oelfarbendruck, Preis 6 Ngr.
Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt. **Ernst Müller,**
Seminarstraße Nr. 10.

Ein seit 25 Jahren in einer mittleren gewerbreichen Fabrikstadt Sachsens schwunghaft betriebenes
Posamentengeschäft,
soll mit oder ohne Hausgrundstück (in bester Geschäftslage) unter günstigen und billigen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft wird ertheilt, Dresden, Freiberger Platz 21d in der Bandhandlung.

Ein junger, militärfreier Mann, gelernter Destillateur, in Buchführung und schriftlichen Arbeiten bewandert, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen **Engagement**, gleich viel welcher Branche.
Gefäll. Offerten unter **B. C.**, poste restante Löbau i. S.

Commis-Stelle-Gesuch.
Ein junger, bestens empfohlener Commis, Materialist, freundlicher und flotter Verkäufer, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. oder 15. November, womöglich in Dresden, Engagement.
Geehrte Herren Chefs werden höflichst gebeten, ihre werthen Adressen unter Chiffre
A. B. 100
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Alle Maler- und Maurerfarben
trocken und in Oel gerieben, **Terpentin- und Spirituslack, Schellack, Spiritus, Firniß, Terpentinöl, Cölner und Mühlhäuser Leim** empfiehlt billigst die
Droguen- u. Farben-Handlung
Gustav Bolduan,
Wettinstraße Nr. 21.

Gallseife
anwendbar zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes. Diese Seife hat außerdem die Eigenschaft, das Ausgehen der Farben zu verhindern, matt gewordene wieder herzustellen und alle Theer- u. Fettflecken mit fortzunehmen, pr. Stück 1½ Ngr.
Zu haben bei
Gustav Bolduan,
Wettinstraße 21.

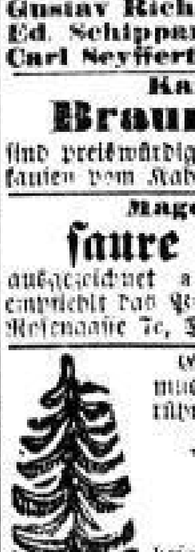
Flüssigen Leim, do. Gummi,
in Gläsern à 2, 3, 5 u. 7½ Ngr. empfiehlt **Gustav Bolduan,**
Wettinstraße Nr. 21.

Leuchtstoffe
Bestes Pensylv. Petroleum,
Bestes Solaröl,
„ Lygroin,
„ raff. Rüböl,
desgl. **Stearin- und Paraffin-Kerzen** empfiehlt zu billigstem Preis
Bernhard Schröder,
sonst **F. G. Rössler,**
43 Pirnaischestraße 43.

Amerikanischer Stärke-Glanz
dient als Zusatz zur Stärke, wovon der 6. Theil der Tafel auf ½ Pfund Stärke genügt, wird fein gerieben und der Stärke in kochendem Zustande zugeschüttet, 2 bis 3 Minuten mitkochen lassen und dann verfahren wie gewöhnlich.
Die Wäsche wird dadurch nicht nur blendend weiß-glänzend, sondern die Leinwand wird auch bedeutend gestärkt.
Preis pr. Tafel 2 Ngr.
Zu haben bei
Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße 1,
sowie bei den Herren:
Victor Neubert, Kreuzkirche.
Louis Ziller, Webergasse.
Theodor Voigt, Pillnitzerstraße.
Alex. Winter, Pillnitzerstraße.
Carl Wedde, Poppitz.
C. A. Schoebel, Pirnaischestraße.
C. Lehmann, Weißeritzstraße, Friedrichstadt.
C. M. Köhler, Bautznerstraße.
Julius Adler, Königsbrückerstraße.
Gustav Richter, Leipzigerstraße.
Ed. Schippan, Hauptstraße.
Carl Seyffert, Rhänitzstraße.

Karbitzer
Braunkohlen
sind preiswürdig am Bellevue zu verkaufen vom Kahn.

Magdeburger
saure Gurken,
ausgezeichnet à Schock 22½ Ngr. empfiehlt das Productengeschäft, Rosengasse 7c, Dresden.



Gicht- und Rheumatismusleidenden sind die berühmten
Lairitz'schen
Waldwoll-Artikel
besonders zu empfehlen Oel, Spiritus zum Einreiben, Watte, Flanell, Unterjacken, Hosen, Strümpfe, Badeextract sind echt zu haben bei
H. J. Ehlers,
Pragerstraße 6. prt.

Wäsche billig zu verkaufen.
Betttücher, Bettüberzüge, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Herrenhemden, Frauenhemden, Strümpfe, buntwollene Tisch- und Bettdecken, mehrere Reste Leinwand, Betinlet u. Kleiderzeug, sowie zwei ff. franz. Longshawls **Große Schießgasse Nr. 13, 2 Et. im Pfandgeschäft.**

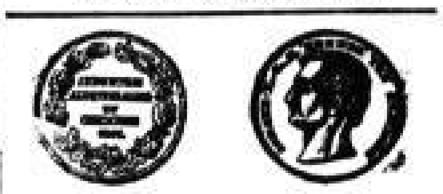
Zum höchsten Preis
kauft man **getragene Herrenkleider** etc. Gef. Adressen an Mad. **Kühn**, Altmarkt, Buchbinderreihe.

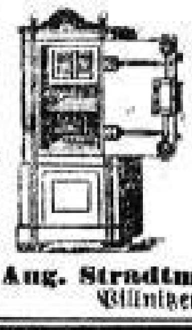
A. R. Zehl,
Scheffelgasse 27.
Galanterie-, Kurz- u. Leder-Waaren.

Jede Crinoline
Stoff- oder Gestell, wird nach Maß gefertigt; auch werden solche modernisirt und wie neu hergestellt Frauenkirche Nr. 3, Garngewölbe.

Plaid-Riemen,
größte Auswahl von 5 Ngr. an, Webergasse 15. **B. Rieger,** Riemer und Täschner.

Malzsyrup,
24 Pf. **24 Pf.**
weiß und gelb, denselben warm genossen, ist das beste und billigste Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit. Ausgewogen und in Krügen à Pfund **24 Pfennige** bei
Ernst Ludw. Zeller,
1 Landhausstrasse 1.





Feuerfeste, einbruchsichere Cassaschränke und **Chatoullen,** verbesserter Construct. mit **Vorrichtungen,** verhindernd das geräuschlose **Anfräsen** und **Aussägen der Wände vermittelst Maschinen, empfiehlt**
Aug. Stradtmann, Schlossermstr.
Pillnitzer Straße 44.

Mit Medaille prämiirt in Wittenberg 1869.

1869 in Wittenberg mit Medaille prämiirt.
Liebig-Liebe's Nahrungsmittel
in „löslicher" Form:
Vacuum-Präparat des Apothekers und Chemikers
J. Paul Liebe in Dresden.
Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende, Sieche etc. Flaschen à ½ Pfund Inhalt 10 Ngr. in **Dresden** in den **Apotheken,** sowie in den **meisten Apotheken Sachsens.**

Die preisgekrönte
Anilin-Schreib- & Copir-Tinte,
in roth- und blauviolettem Lustre
von den anerkanntesten Capacitäten allseitig geprüft, welche im In- und fernsten Auslande durch ihre bewährten, unübertrefflichen Vorzüge bereits hinlänglich bekannt ist, empfehle ich allen Behörden, Verkehrs-Anstalten, Comptoirs und Schulen in verschlossenen Originalflaschen, à 10, 8, 6 u. 2 Ngr. einer ferneren geneigten Beachtung.
Dresden. **Carl Haselhorst.**
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Petsch's
Aepfelwein incl. Aepfelwein-Essig
(in mit meinem Namen versiegelten Flaschen und Gebinden) wird unter Zusicherung natürlicher **Reinheit** auch zu Heilzwecken mit dem Bemerken empfohlen, daß der bezügliche Essig sowohl seines köstlichen Aromas, als seiner die Verdaulichkeit überhaupt fördernden Eigenschaften wegen besondere Beachtung verdient und sich bei Verwendung an Speisen, Salaten, ingleichen Saucen, wie zum Einmachen der Früchte höchst vortheilhaft auszeichnet.
Lagerkeller und Verkaufslocal:
Dresden, Landhausstraße Nr. 1,
Hof geradezu
Niederlagen
in **Dresden** (Neumarkt): bei Herrn **R. Hagedorn,** a. d. Kirche 3.
„ (Altst.) bei Herrn **Renger,** Ammonstraße 9.
„ **Leipzig:** „ „ **Jul. Rinneberg.**
„ **Chemnitz:** „ „ **Otto Tetzner.**
„ **Zittau:** „ „ **Joh. Reiter.**
„ **Bautzen:** „ „ **Herm. Annack.**
„ **Freiberg:** „ „ **Moritz Burkhardt.**
„ **Kesselsdorf:** „ „ **P. Köhler.**
„ **Pirna:** „ „ **F. Jährig.**
„ **Döbeln:** „ „ **Louis Heinrich.**
„ **Zauckeroda:** „ „ **Heinrich Barthel.**
„ **Stolpen:** „ „ **O. Böhme.**
„ **Stollberg** bei Chemnitz: bei Herrn **F. G. Stiehler.**
„ **Dippoldiswalde** bei Herrn **Ernst Kögel.**
„ **Ruppendorf** bei Dippoldiswalde: bei Herrn **C. F. Lippisch.**
„ **Ehrenfriedersdorf:** bei Herrn **J. Langer.**
„ **Neu-Coschütz:** „ „ **Louis Müller.**

Dresdner Leih-u. Credit-Anstalt
28 Wilsdruffer Strasse 28
gewährt Darlehne in jeder Höhe auf **Rohproducte, Waaren u. Pfänder aller Art, courshabende Werthpapiere, Gehalts- und Pensions-Quittungen und Bücher** unter billigen Bedingungen. Dieselbe verzinst Capital-Einlagen mit
6% **bei regulativmäßiger Kündigung,**
7% „ **3monatlicher** „
8 „ „ **6monatlicher** „
Dresdner Leih- und Credit-Anstalt.
E. Schaufuss.

Das grosse
Möbel-Magazin
vereinigter Tischler und Tapezirer,
Badergasse Nr. 31 I., Altmarkt-Ecke,
empfiehlt sich geneigter Beachtung.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend, den 25. September 1869:
Zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der Mitglieder des Königl. Hoftheaters:
Zum ersten Male:

König Erich XIV.

Trauerspiel in fünf Acten von **Karl Koberstein.**
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.
Der Vorstand des Unterstützungsfonds.

Soirée musicale

Freitag, den 24. September 1869
im Saale des Conservatorium für Musik
(Landhausstrasse 6, II)
gegeben von

Franz Klötzer.

unter gütiger Mitwirkung der Damen Fräul. **v. Krassowsky,** Fräul. **Zedtler,** sowie der Herren **Conradi, Eckholdt** und **Pietzker.**
Billets à 15 und 10 Ngr. sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn **C. A. Klemm,** Augustusstraße 3.

Anfang **6** Uhr. **RESTAURANT** Ende 11 Uhr.

Königl. Belvedère

der Brühl'schen Terrasse.
Heute: Grosses Militär-Concert
von der Capelle des K. S. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 „König Johann" unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn **A. Ehrlich.**
Orchester **42** Mann, abwechselnd Streich- und Janitschaarmusik.
Abends brillante Gasbeleuchtung des Gartens.
Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.
Täglich großes Concert. **A. G. Marschner.**

Große Wirthschaft des K. großen Gartens.

Heute
Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Hrn. Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.
Sinfonie Nr. 2 (G-moll) von W. A. Mozart.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Wwe. **Lippmann.**

Medinger Bierhalle

Sophienstrasse.
Heute: Grosses Concert
unter Leitung des Herrn **Finke.**
Entree frei. Achtungsvoll **F. Gerth.**

Voigtländische Bierhalle.

Heute Streich-Quintett-Frei-Concert
von der beliebten Capelle des Herrn **Lange.** Anfang 7 Uhr, bei ungünstiger Witterung in der 1. Etage, wozu ergebenst einladet **G. W. Treppenauer.**

Dienstag, den 21. September
soll das wegen ungünstiger Witterung unterbliebene

grosse Sommerfest

als Nachkirmeß in Loschwitz

in den Räumen des dasigen Gasthofs
mit grossem

Doppel-Concert

ausgeführt vom Musikchor des Grenadier-Reg. „König Wilhelm" und zweier Gesangchöre unter Leitung der Herren Musikdirectoren **A. Trenkler** und Cantor **Pohle,**
gefeiert werden.

I. Theil.
(Direction: Musikdirector Trenkler.)
Ouverture z. Euryanthe, v. M. v. Weber.
Chor u. Marsch a. Tannhäuser, von R. Wagner.
Concert-Polka f. Pistonsolo v. Neumann.
Große Phantasie v. Dunkler a. Don Juan, v. Mozart.

II. Theil.
(Gemischter Chor. Direction Cantor Pohle.)
Sehnsucht nach dem grünen Walde, v. Sabler.
Das Mutterherz, v. W. Pohle.
Wahrheit. Thüringer Volksweise.
Sachsenlied, v. W. Pohle.
[illegible], v. Dürrner.
Frühlingsluft, v. Döring.

III. Theil.
(Direction: Musikdirector Trenkler.)
Ouverture z. Rienzi, v. R. Wagner.
Geschichten a. d. Wiener Wald, Walzer v. Strauß.
Der Abschied, Lied f. Posaunen-Solo, v. A. Trenkler.
Norddeutsche Weisen, großes Marsch-Potpourri v. Goldschmidt.

IV. Theil.
Männerchor. Direction: Cant. Pohle.)
Hymne an die Freude, v. Gregor.
Das theure Vaterhaus, v. W. Pohle.
Glaube, Liebe, Hoffnung! Chor mit Tenor-Solo.
Quartett: Grüß Gott Dich Schatz, v. Adam.
Schön Rothtraut, v. Veith.
Jagdlied f. Chor u. Orchester, v. Sorch.

Auch wird eine Gratis-Verloosung stattfinden

Abends brillante Illumination.

Die Dampfschiffe, welche 3 Uhr von Dresden nach Loschwitz und das letzte ½8 Uhr zurückfahren, haben Musikbegleitung. An den Stationen zu Alt- und Neustadt werden **Programms à 6 Ngr.** ausgegeben, welche zur **Hin- u. Rückfahrt,** sowie zum Eintritt in den Festplatz berechtigen.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 3 Ngr. Demnitz.

Rabenauer Mühle.

Sonntag, den 19. Sept. und Montag, den 20. Sept

zum Kirmes-Fest

Concert (Hornmusik).
vom Freiherrl. von Burgker Musikchor.
Nach dem Concert **Ballmusik,** wobei mit selbstgebackenem **Kuchen** und diversen **Speisen** und **Getränken** bestens aufwartet
L. Kästner.

Sonntag u. Montag Kirmes-Fest
Restauration neben der Kirche in Loschwitz,
wobei **frischer Most** und **selbstgebackener Kuchen** zu haben ist.
A. Schulze.

Restauration am Central-Bahnhof. **Heute Montag Plinzen.**

Central-Halle.

Heute von 7—10 Uhr **Tanz-Verein.** A. Oelschlägel.

Lincke'sches Bad.

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein. J. Wuschy.

Goldene Sonne,

heute von 6—8 Uhr **freier Tanzverein.**

Gebirgischer Garten.

Heute von 6½ Uhr an **freier Tanzverein.**

Altona.

Heute Montag von 7—11 Uhr **Tanzverein.**

ODEUM.

Heute von 7—10 Uhr **Tanz-Verein.** A. Franke

Brabanter Hof.

Heute zum Erntefest von 7—9 Uhr **freier Tanzverein.** G. Engel.

Gambrinus.

Heute Montag von 7—10 Uhr Tanzverein.
A. Schnabel.

Weinlaub.

Heute von 6—8 Uhr **freier Tanzverein.** Es ladet ergebenst ein **E. Reppel.**

Zum Markgraf.

Heute bis 9 Uhr **Tanzverein.** Entreefrei **Fr. Weinnichel.**

Thürmchen.

Heute von 7—9 Uhr **freier Tanzverein.** à Herr 1 Ngr. **J. verw. Richter.**

Schweizerhäuschen.

Heute Montag **Kirmesfest,** von 7—10 Uhr **Tanzverein** mit feinem **Cotillon.** H. Höpnel.
NB. Von 6 Uhr an Karpfen polnisch und feinen Kirmeskuchen.

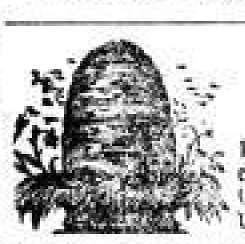
Thürmchen. Heute Plinzen. J. verw. Richter.

Heute und die folgenden Tage.
Im Gewandhaussaal I. Etage

Emil Römler's

Cyclorama.

Das **Cyclorama** umfaßt eine Reise von **Berlin** nach **Dresden** durch das **Meißner Hochland, Sächs. Böhm. Schweiz, Prag, Wien, Salzburg, Berchtesgaden, Königsee,** dargestellt in 14 Bildern in einer Gesammtlänge von 800 Fuß, gemalt von W. Horn.
Preise der Plätze:
Sperrsitz 10 Ngr., 1. Platz 7½ Ngr., 2. Platz 5 Ngr., 3. Platz 2½ Ngr.
Kinder zahlen die Hälfte.
Cassenöffnung ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Billetverkauf Vormittag von 10—12 Uhr: Gewandhaussaal erste Etage.
Emil Römler.



Gewerbe-Verein.

Die Gartenbaugesellschaft Flora wird vom 14. bis 18. October d. J. auf der Brühl'schen Terrasse hier, eine Ausstellung von Erzeugnissen des Obst-, Wein- u. Gemüsebaues veranstalten und werden Einlieferungen von Gartenwerkzeugen ebenfalls gern entgegen genommen. Die Ausstellungs-Commission hat auch 2 silberne Medaillen für derartige Geräthschaften bestimmt und zwar eine für die beste Baumsäge und eine dergleichen für die beste Gartenspritze mit Berücksichtigung des Preises.
Wir verfehlen nicht unsere Mitglieder die sich hierfür interessiren auf die Ausstellung aufmerksam zu machen.
Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Unter heutigem Tage verlegte ich mein
Magazin
fertiger Damen- u. Kindermäntel,
Paletots, Jaquettes und Jacken
von **Galeriestrasse 18** nach

Marienstrasse 3 und Antonsplatz 3.

Mit vorbemerkten Artikeln verbinde ich von heute ab auch ein
Lager gehäkelter wollener Waaren
bestehend in **Damen- u. Kinder-Unterröcken, Seelenwärmer, Kinderkleidchen** u. s. w.
Stelle für sämmtliche, nur in solider Ausführung vorhandenen Artikel die billigsten Preise und werde stets bemüht sein, das mir erworbene Vertrauen zu erhalten und erhöhen mich bestreben.
Dresden, im Monat September.
Hochachtungsvoll
W. Reimann.

Die Handarbeiter-Genossenschaft

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu dem bevorstehenden Umzugsquartal zu Möbeltransporten mit und ohne Möbelwagen, verspricht pünktliche Bedienung, und werden geehrte Auftraggeber ersucht, vorkommende Bestellungen rechtzeitig in unserem Comptoir, **grosse Kirchgasse No. 9,** zu melden.
Die Verwaltung.
J. A.: **L. Hering.**

Die größte Auswahl
in Pianino's und Pianoforte von 10 Thlr. bis 180 Thlr. zu verkaufen oder vermiethen:
Schössergasse 21, I.

Feinste russische
Senf-Gurken
in Büchsen und einzeln, empfiehlt die Productenhandlung von **W. E. Marcus,** gr. Plauenschestr. 9c.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich beabsichtige mein Lager von soliden **Kleider- und Unterrockstoffen, Lama's, Flanelle, Kattune, Mäntel- und Jaquetstoffen vollständig zu räumen,** um fernerhin nur Leinen zu führen, so verkaufe dieselben **unter dem Einkaufspreis** aus.
Julie verw. Schreiber
Johannisplatz 18.

Einem jungen Mann, welcher Gelegenheit hat ein lohnendes Geschäft zu übernehmen, fehlen noch 50 Thaler zum Anfang, und bittet derselbe edelgesinnte Herrschaften ihm diese Summe zu leihen. Nähere Erklärung auf gef. Offerten **sub S. U.** befördert Hof-Post amt.

---

100 Dutzend

englische dreikantige Sägenfeilen sollen schnell verkauft werden, das Stück von 2 Ngr. an, im Dutzend bedeutend billiger. **L. H. Steinmann,** Terrassengasse 5.

Ein Paar einzelne Leute suchen ein kleines **Logis** oder sep. **Stube** bis 1 oder 15 October.
Adressen bittet man abzugeb. Töpfergasse 9, 1 Tr. hintenheraus b. Richter.

Ein **Herrenschneider** sucht Beschäftigung in einem Magazin, gleich viel ob hier oder auswärts.
Offerten mit **V. W.** bezeichnet nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Für einj. Freiwillige.
Ein feiner und ein Dienstuniform-Rock des Leib-Gr.-Regiments nebst Mantel, Alles gut gehalten, zu verkaufen an der Weißeritz 17, 2.

Ein Knabe welcher Lust hat **Korbmacher** zu werden kann sich melden bei **F. Meissner,** Korbmacher, Marienstraße 30.

Sopha, Kleiderschränke, Tische und Stühle, Bettstellen, Betten, Umzugshalber billig zu verkaufen, Wilsdruffer Straße 12, im Hofe.

Jagdknöpfe,
Militairknöpfe,
Kleiderknöpfe,
Rockknöpfe,
Hosenknöpfe,
Westenknöpfe,
Schuhknöpfe,
Handschuhknöpfe,
Hutknöpfe
Jagdriemenknöpfe,
Desgl. Schnallen,
Stahl-Schieber,
Bronce-Schieber,
Portefeuilleschlösser,
empfehlen
C. F. A. Richter & Sohn,
Wallstrasse 4,
gegenüber der Post.

Geld-Darlehne

werden bei genügender Sicherheit auf nicht zu lange Zeit und gegenseitiger Discretion gewährt. Unterhändler oder anonyme Gesuche aber nicht berücksichtigt, Beamte bevorzugt. Frankirte Offerten unter **J. E. Nr. 77.** an die Exped. der Dr. Nachr. erbeten.

Bis Ende September, findet **Böhmische Strasse Nr. 40, I,** Umzugs halber **außergewöhnlich billiger Verkauf** aller **Kleiderstoffe** und **Rester** statt.

Palmzweige,
Fächerpalmen, Kränze, Bouquets, schön und billig Tharandter Straße 4.

Eiserne Bettstellen,
gut gearbeitet empfiehlt billigst
C. Kroh,
große Plauenschestraße 10.

Corsets

mit Mechanik,
Stück v. **10 Ngr.** an.

Mechaniks
das Paar 1 Ngr.
Weisse

Bandzacken

Stück zu 30 Ellen
von **8 Ngr.** an.
Heinrich Hoffmann
21d Freibrg. Pl. 21d.

Junge Damen,
welche das Schneidern schnell und gründlich lernen wollen, können sich melden Kleinegraben 3 dritte Etage.

Hierzu eine Beilage.